

94

Gründlicher  
NACHRICHT

Auf  
unterschiednen Orten/  
Den

Pölnischen/ Preußi-  
schen/ und Liefländischen  
Kriegswesen betreffend.

Anno M. DC. LVII.

---

Auf Elbing vom 2) April.

**E**stern ist ein Trompeter anhero kommen/  
berichtet das unlangst ein hartes Treffen  
zwischen den beyden Partheyen sol vorge-  
lauffen sein/ sagte darneben/ dz es bey Schwe-  
discher Parthey bestendig aufgesaget wird das  
indemselben Treffen der König von Schwe-  
den durch die Hand soll verwundet sein/ ande-  
re aber wollen sagen durch den Arm mit einem  
Pfeil und das auß Schwedischer Seite viel  
Volck geblieben/ dagegen die Pohlen das Feld  
haben reumen und ihre Artollerey verlassen müs-  
sen. Solche Zeitung von des Königes auß  
Schweden blesure ist zwar fast 14 tage hero  
auf unterschiednen Orten geschrieben/ der  
wir

wir aber alhier keinen Glauben zustellen können/ denn die letzten Brieffe auß dem Hoffe so von dem 12. v. 13. dieses eilfertiger anhero gekommen/ melden nichts geringste vō einem Haupt-Treffen/ ja vielmehr negative das es bis dato zu keiner Haupt-Action gekommen / welche doch nach aller Vermuthung ehestes erfolgen dürfte. Der Mostrowitische Abgesandter hat in Königsberg seinen Abscheid noch nicht bekommen/wiewol er mit seinem grossen widerwillen daselbsten aufgehalten wird. Der Graff von Wittenstein/ ist unlangst in Königsberg Todes verblieben und hat in seinem letzten diesen Schwedischen Krieg ganz improbiert/wiewol er in seinem leben desselben nicht ein geringerer promotor gewesen. Der Herr Gonszewski befindet sich anizo in Churland / dem sich die Ritterschafft gut Polnisch allbereit erkläret hat / und es wird durch desselben Truppen das Land sehr Verheeret. Durch welches mittel dem Fürsten von Churland zur Polnischen Parthey ganz zubewegen gelegenheit gesucht wird.

Auß Dankaw vom 15 April.

**D**em Kaiserlichen Hoffe haben wir die gewisse nachrichtung/ daß Ihre Majestät den andern April jüngst verstorben auß dieser Welt von Gott dem Herrn abgefördert worden/ deme aber ohne schaden soll die versprochene Assistentz von 12000 Mann guter bewehrter Kriegs-Böcker sampt einer zumlichen wolstarckten Artillerie dieser Kron zu dienst gewiß erfolgen / so auch albereit stündlich erwartet wird.

Der Herr Czarneski hat die Polnischen Treppen in grosser anzahl zusammen gezogen / auch albereit sich unter Sandomirs und  
Opotowa

Spotowa mit dem Herrn Cron-Marschalck conjungiret von deren  
guten Verrichtung man wils Gott bald etwas vernehmen wird / wie  
den auch unter wise eiliche Feindes Schwadrenen von Ihnen rui-  
nirer sein sollen.

Aus Königsberg vom 20. April.

**A**ls diesem Ort ist dieses zu melden / daß alle  
die Widtinnē ( so gewisse Arth von Rahnen  
seyn ) und derer sich man in Königsberg biß dato  
häuffig gebraucht / von daselbst / so auch alle die  
jenigen so zu Tapiau und Labiau / auch anderts  
wärts verhanden gewesen / weg genommen / und  
nach der Tilsse geführet worden seyn / allwo  
eine Brücke gemacht wird / zu welchem Ende  
und Zweck / kan mans noch nicht absehen. Aus  
Mütaw wird allhier geschrieben / daß Graf Ma-  
gnus de la Garde eine rencontre mit den Mosco-  
witem gehalten / allwo er 800. Mann guter Völo-  
cker eingebüffet / die Moscowiter dargegen aber  
1200. verlohren. Sonsten werden wie auch aus  
der Wilda berichtet / daß die Moscowiter das  
selbsten an den Schloßern und Städten / diesel-  
ben wieder in forme zu bringen / gar starck arbrü-  
ten / und es werden die Einwohner allda mit  
grossen Scharwercken belegen / welche sie täglich  
verrichten müssen / ausserhalb deme / das ein ieder  
Hauswirdt / wochentlich 3. fl. zu derselben Unter-  
haltung erlegen muß. Die Handlung zwischen  
den Littawern und den Königsbergern / höret  
auch nunmehr ganz auff / Denn die Littawer  
nichts

nichts herunter schiffen wollen/ auch keine andere  
Wahren/ so aus Königsberg hingeführt wer-  
den/ annehmen/ dieweil sie an allem keinen man-  
gel haben/ aus welchem dieses Orths gemeinem  
Handel / ein grosser Schaden zu wechset. So  
haben auch die allhier sich auffhaltende Hollän-  
der/ an den Churfürsten eine supplication ein-  
gereicht/ darinnen sie bitten/ damit sie von den  
accisen so auff die Wahren geleget seyn / befreyet  
sein mögen/ dennehe sie dieselben ablegen wol-  
ten/ wären sie bereit/ ihre Wahren wieder von Kö-  
nigsberg auch andern Orten aus Preussen/  
wegzunehmen/ und sie wieder dahin zuschiffen/  
wo sie hergekommen seyn. Aus Dennemarck  
ist dieses gewiß / daß die Königliche Armee nun-  
mehr in die 10000. auserlesener Reiteren beste-  
he/ ausgenommen die Besatzung / die in allen  
Städten vollkommlich gehalten wird. So  
lieget auch in Hollstein und auf den andern Gren-  
zen / viel Volck. Der König von Schweden  
hat alle Mannschafft / so nur das Gewehr füh-  
ren kan/ auffbieten lassen/ und dieselben auff den  
Schwedischen Grenzen verleget / aus besorge  
vor einen Einfall/ es bestehet aber derselbe Auf-  
boht mehrentheils in jungem Volck und Poiken/  
so im Kriege noch keine Dienste gethan.